

Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 22. Juni.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Das von der Handelskammer zu Halle a. S. erstattete Gutachten zu dieser Frage ist in folgenden fünf Punkten zusammengefasst:

- 1. Der Gesetzentwurf darf die Sonntagsruhe nicht lediglich von Standpunkte des Verbots der Beschäftigung von Angestellten aus regeln, sondern soll in seinem Hauptteile von der Regelung des Offenhaltens offener Verkaufsstellen ausgehen.
2. Der Gesetzentwurf soll nicht auch die Regelung der Arbeitszeiten in Kontoren mit umfassen.
3. Gemäß dem Wunsche des größten Teiles der Mitglieder unserer Kleinhandels-Kassakommissionen soll die Verkaufszeit an Sonntagen auf drei Stunden beschränkt werden und der späteste Schluss der offenen Verkaufsstellen mittags 1 Uhr stattfinden müssen.
4. Eine weitere Einschränkung der Sonntagsruhe durch Ortsstatute soll nicht zulässig sein.
5. Die Verkaufszeiten sollen in tunkünftig großen Gebieten, jedenfalls für Regierungsbezirke, wünschig aber für Provinzen, einheitlich geregelt werden. Auch mit den Nachbarstaaten sollen Vereinbarungen zur Erzielung größtmöglicher Einheitlichkeit getroffen werden.

Eine Schühalle auf dem Sandanger

fordert der Hallische Bürgerverein im Interesse der an den Spielen teilnehmenden Kinder der hiesigen Schulen. Er hat an die städtischen Behörden eine Petition gerandt mit folgender Begründung:

Die Kinder finden bei plötzlich eintretendem schlechten Wetter kein schühendes Obdach. Es fehlt für Kinder ein Raum, in dem sie ihre Kleidungsstücke (Hüte, Jacken, Schirme) ablegen können. Der jetzige Zustand ist insofern unlieblich, als Lehrer und Schüler in beständiger Sorge sein müssen, daß ihnen von dort umherstrolchenden jungen Leuten ihr Eigentum, das sie neben ihrem Spielort ins Gras zu legen gezwungen sind, entwendet wird. Wohl ist ein Wäschehaus mit etwa vier Räumen auf dem Sandanger vorhanden, jedoch steht das in erster Linie den Tennispielern zur Verfügung. Jedemfalls bietet es für Hunderte von Schülern nicht im entferntesten Schüh und Unterfunk. Ferner sollen darin Schirme und Turngeräte aufbewahrt werden, weil aber das Haus verhältnismäßig niedrig ist, müssen viele dieser Geräte hingelagt werden, wodurch der Raum wesentlich beengt wird.

Bei der hohen Bedeutung, die jetzt der Jugendpflege, insbesondere dem Volkss- und Jugendspiel beigelegt wird, dürfte es rasam sein, sich nicht mit dem Bau eines nur notwendige hergerichteten Raumes zu begnügen, der schon in kurzer Zeit den Anforderungen, die man an ihn stellen muß, nicht mehr genügt. Notwendig und zeitgemäß ist vielmehr ein feinerer Neubau, der etwa folgendermaßen beschaffen sein müßte: a) Er müßte wenigstens 30 Mtr. lang und 10 Mtr. breit sein. b) Um ihn vor Hochwasser zu schützen, müßte er ähnlich wie die Bootshäuser an der Saale, von Steinfäulen, getragen werden. c) Der unter dem Hause entstehende Raum würde auch schon als Unterschlupf bei schlechtem Wetter dienen können; vor allem aber müßten dort untergebracht sein Abortanlage für die Kinder und Aufwahrungsraum für Fahrräder, da erwiesenermaßen ein großer Teil der Schüler zu Rad nach dem Sandanger kommt. d) Der eigentliche Raum der Schühhalle muß an der einen Längswand Fenster, an der anderen Längswand aufklappbare Turen, nach besserer Konstruktion, haben, weil der ganze Raum (und das ist sehr wichtig) zugleich als Tribünenplätze bei größeren Spielen und Sportfesten gedacht ist (ähnlich der Tribüne auf dem Sportplatz des öder Fußballklubs). e) Als Inventar ist ein Vorratsschrank sowie ein Kasten mit Verbandzeug und Mitteln für erste Hilfeleistung bei Erkrankungen oder Verletzungen spielender Schüler nötig. f) Ferner müßten ein Raum für Lehrer resp. Lehrerinnen, Abortanlage für Damen und Herren und ein Dusch- und Waschräum vorgesehen werden.

Die Domkirche und die Domgemeinde.

Am Sonntag wird das neue Domgemeindehaus und am Montag das neue reformierte Konvikt der Domgemeinde eingeweiht. Es dürfte daher viele unserer Leser interessieren, daß Professor L u n g zu den Nefflichkeiten seines ein neues Buch „Die Domkirche und die Domgemeinde zu Halle a. S. 1283-1912 in dem Verlag von G u t a b M o r t z erschienen ist. Dem Verfasser hat ein reichhaltiges Urkundenmaterial

aus besten Quellen zur Verfügung gestanden. In übersichtlicher und kurzer, aber doch durchaus erschöpfender Weise ist der umfangreiche Stoff bearbeitet. Der Verfasser erweist sich durch das neue Werk ein großes Verdienst um die Geschichte unserer Vaterstadt. Diefelbe Anerkennung gebührt auch dem rühmigen Verlag von Gustav Moritz, der durch seine zahlreichen populären Bücher zur Geschichte Halles in den weitesten Bevölkerungskreisen unserer Stadt einen wohlbegünstigten Ruf genießt. Auch das Langliche Buch ist wieder mit würdigem Silberdruck versehen und bei billigerem Preise in jeder Weise vornehm ausgestattet, so daß es sich bald in den halleschen Familien einbürgern wird

Das neue Aushebungsverfahren.

Bei dem neuen Aushebungsverfahren, das probeweise eingeführt wird, tritt - wie die „Mittelpol. Korrespondenz“ meldet - für die Beurteilung der Tauglichkeit eine Einteilung in unbedingt Taugliche, „Taugliche I“ genannt, und „Taugliche II“ ein. In die letztere Kategorie kommen die Reute, die mit Nerven, ihre Verwendung für den Dienst mit der Waffe sie nicht hinderns Fehlern behaftet sind. Die Tauglichen I werden sämtlich eingestelt, die Tauglichen II nur insoweit, als die Tauglichen I den Bedarf nicht völlig decken. Besteht Ueberflus an Tauglichen I in einem Jahre, so sollen diese Ueberzähligen auf der Liste der Tauglichen I des folgenden Jahres erscheinen. Die Lösung soll vollkommen formlos, wodurch vermeiden wird, daß unbedingt Taugliche und Abkömmliche sich freilosen.

Somit weiter verläuft, sollen der die Musterung und Aushebung vereinigen Kommissionen zwei Ärzte, statt eines, beigegeben werden. Das Fortfallen der Lösung ist zweifellos ein Akt der Gerechtigkeit. Die grundsätzliche Einstellung aller Tauglichen I wird entschieden die Landbevölkerung mehr belassen als die städtische, und ganze Kategorien von Leuten mit besonderen Merkmalen der städtischen Bevölkerung, z. B. Plattfuß, werden bei den Tauglichen II erscheinen. Das neue Verfahren kann also nach dieser Richtung hin seine Schattenseiten haben.

Herzte und Krankenkassen.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, ist der Krankenfassenverband von Halle mit seiner Klage gegen die Gültigkeit des vom Magistrat mit der Verzeitschaft geschlossenen Vertrages mit freier Arztwahl in zweiter Instanz vom Oberlandesgericht Raumburg abgewiesen worden.

In den Entscheidungsrunden sagt das Oberlandesgericht u. a.: Der Senat sieht auf dem Standpunkte, daß, selbst wenn die Verfügung des Magistrats aufgehoben werden sollte, dies die Rechtswirksamkeit der mit der Verzeitschaft geschlossenen Verträge nicht berühren würde. Da es sich, wie oben festgestellt, um eine im öffentlichen Interesse der Gesundheitsbehörde beigelegte Verfügung handelt, und die Behörde selbst - wenigstens zunächst - darüber zu entscheiden hat, ob die Voraussetzungen für ihr Eingreifen vorhanden sind, so folgt daraus weiter, daß, wenn sie einseitig, der Dritte davon ausgehen können muß, daß jene Voraussetzungen vorliegen. Er kann dies nicht nachprüfen, und wollte man ihm das doch zumuten oder von ihm verlangen, daß er auf die Gefahr hin abschließe, daß der Abschluss sich später als unwirksam erweist, so würde die Erreichung des öffentlichen Zwecks zum mindesten gefährdet sein, weil es für die Aufsichtsbehörde nicht immer leicht sein dürfte, einen Vertragsgegner zu finden, der unter solchen Umständen geneigt wäre, mit ihr zu kontrahieren. Es ist daher mit dem Landgericht Halle und der von ihm erwähnten Entscheidung des O. V. G. Köln (Arbeiterverlorenung 1909, S. 767) anzunehmen, daß, wenn auch die Selbstübernahme der Verwaltungsbefugnisse der Kassen durch den halleschen Magistrat im Aufstufungswege oder Verwaltungsfreierverfahren für unbegründet erklärt wird, die in der Zwischenzeit geschlossenen Verträge dennoch in Kraft bleiben (so auch Köln, Recht der Arbeiterversicherung Bd. I S. 713 oben).

Von einem weiteren Geschick kann nicht die Rede sein. Es mag dahingestellt bleiben, ob überhaupt eine Klage vorlag, da die Kassen jedenfalls nicht haben darlegen können, daß die Verzeitschaft eine solche ausgebeutet hätte, oder daß sie sich oder einem Dritten für die ihm obliegenden Leistungen Vermögensvorteile hätte verschaffen oder gemäßen lassen, welche den Wert der Leistungen dergestalt übersteigen, daß den Umständen nach die Vermögensvorteile in auffälligem Mifverhältnisse zu den Leistungen ständen. Sichtlich der Ausbeutung müßte doch bewiesen sein, daß der Beflagte offensichtlich den bei den Kassen vorhandenen Zustand zu gewinnbringenden Zwecken benutzt hätte, daß er sich bewußt war, mit dem Geschäftsabschlusse die Lage seiner Vertragsgegner zur Erlangung übermäßiger Vorteile auszunutzen. In dieser Richtung sind indessen keine Behauptungen oder nicht aufgestellt. Es spricht auch nichts dafür, daß die Verzeitschaft durch den

Vertrag andere Vorteile hätte erzielen wollen, als sie ihr nach ihrer Ueberzeugung zustanden. Wenn die Kasse danach streben, ihre Kunst nicht gegen unterwertige Gegenleistungen bereit zu stellen, und darauf hinwirken, daß jene eine Entlohnung finden, welche die Kasse nach dem Umlange und nach der Schwierigkeit der von ihnen gebaten Vorbildung, angeht, die Verantwortung und der mannigfachen Opfer, die gerade der ärztliche Beruf von seinen Angehörigen fordert, und endlich im Hinblick auf die Erwerbverhältnisse anderer Berufsstände ihrer Ueberzeugung nach glauben erwarten zu dürfen, so liegt darin ganz gewiß nichts Unbilliges. Und der Gedanke an eine gemündlichte Ueberrückstellung ist um so mehr von der Hand zu weisen, wenn, wie hier, nicht ein einzelner, sondern die Gesamtheit der Ärzte als Vertragstehende auftritt. Es hieße dieser doch schweres Unrecht antun, wollte man ihr ohne ausreichende Grundlagen ein solches Handeln in ihrem oder im Interesse einzelner Mitglieder zutrauen. Fehlt es danach an dem subjektiven Moment des § 138 II B. G. B., so ist auch das objektive - das auffällige Mifverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung - nicht nachgewiesen.

Havemanns Raubtierschule im Zoo.

Für unsere Leser wird es gewiß von Interesse sein, in nachstehendem einen Auszug aus dem reichhaltigen Programm der Havemannschen Vorführungen zu lesen: Ringkampf mit Böwin „Santuzza“, Stehen auf den Hinterbeinen der Tiger, Löwenbalkende „Kahu“ und „Gula“, Großes Nachtlager, Wettpringen über die lebende Stürbe, Reiterklubbild, Tragen des Baskarbes „Gula“, Sprung der Leoparden „Minka“ auf den Rücken des Dompteurs, Hochsprung der Löwenbalkende „Minka“, Wettpringen des Leoparden „Schiff“, Bitten, Beanken und Tragen der Leoparden „Katime“, Flachsenpromenade durch das Bärenrevier, Ringkampf mit dem Königstiger „Pasha“, „Pasha frisst seinen Herrn“, Großes Hürdenpringen.

Die Sammlung der Guldenvögel, die bisher durch zwei Gemäuer- und Felsbewohner, den Steinfaun und die Schieferleule, sowie durch eine Anzahl Waldbewohner, den Waldfaun, die Radbührele sowie einige Uhuarten vertreten waren, wurde um eine interessante neue Art vermehrt im Gestalt der Habichtseule. Diese große, in Zoologischen Gärten seltene Gault kommt vereinzelt auch auf deutschem Boden vor, ihre Hauptverbreitungsgebiete liegt aber schwärz, in Rußland, den Balkanländern bis Sibirien. Unser Exemplar wurde in dem neben der Föhnhörnchenwälder gelegenen Käfig untergebracht.

Morgen, am Sonntag, finden Havemann-Vorstellungen im Zoo statt um 11 1/2 Uhr vormittags, 4 1/2 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends.

Am Sonntag nachmittags konzertiert nach längerem Fernbleiben auf dem Artillerie-Schießplatz zum ersten Male wieder das Musikkorps unserer 7ter unter Leitung seines scheidenden Dirigenten, Herrn Musikmeister Steuer; abends im Konzert vom Stadtkapellmeister (Kapellmeister Alfred Glemann).

Am Montag findet nur eine Vorstellung der Havemannschen Raubtierschule um 5 1/2 Uhr nachmittags statt.

Adematisches Lawn-Tennisturnier 1912.

1. und 2. Tag (20. und 21. Juni).

Bisher ist das Wetter dem Turnier hold gewesen; infolgedessen war auch die Zahl der Zuschauer Donnerstag und Freitag sehr groß.

Nur im Dameneinzelspiel ohne Vorgabe ist bis jetzt die Entscheidung gefallen. Frau v. Hippel, die in der Vorrunde Hrl. Schmidt-Rimpler 6:2, 7:5 geschlagen hatte, unterlag selbst in einem für beide Teile ehrenvollen Kampfe Hrl. Frenzel mit 7:5, 6:3.

Im offenen Herreneinzelspiel steht es folgendermaßen: 1. Runde: Müller schlägt Dr. Kolhörster 6:1, 6:4. Mehel schlägt Peters 6:4, 6:1. Referendar Wuthenau gewinnt gegen Händy 8:6, 6:1 und Referendar Böttger 10:8, 7:5 gegen Böttger. - 2. Runde: Mehel schlägt Müller in interessantem Spiele 6:4, 6:4.

Sereneinzelspiel mit Vorgabe. 1. Runde: Es schlägt Kaufs-L. Eisler 11:9, 6:4. Mehel-Müller 6:4, 6:4. Peters-Böttger 6:2, 1:6, 7:5, und in 2. Runde: Wolff-Debrück 6:0, 6:1. Referendar Böttger-Müller Dr. Sommer 8:6, 7:5.

Im offenen Herrendoppel spielen gewinnen Mehel-Wuthenau gegen Braunfchwieg-Kaufs 6:4, 6:2 in der Vorrunde.

Dameneinzelspiel mit Vorgabe. 1. Runde: Hrl. Frenzel schlägt Hrl. Vammerhirt 4:6, 9:7, 6:3. Hrl. Förner-Hrl. E. Schmidt 6:1, 6:4 und Hrl. Steuer-Hrl. Triefel 6:3, 2:6, 6:4.

Im gemischten Doppel spielen gewinnen Fräulein Frenzel-Wuthenau gegen Hrl. Schmidt-Rimpler-Braunfchwieg in der Vorrunde 0:6, 6:4, 6:3.

Sonabend und Sonntag werden - günstiges Wetter vorausgesetzt - die Entscheidungsspiele bringen.

Advertisement for A. Huth & Co. featuring 'Loden-Mäntel, Loden-Kostüme, Loden-Capes' and 'Reise' (Travel) with 'Billige Preise' (Cheap Prices). The ad lists various clothing items like coats, suits, and accessories, and provides contact information for the company's store in Halle a. S.



Tulpe.

Diners in besonders gewählter Zusammenstellung
Soupers (von 6 Uhr an)

Mk. 1.25 u. 2.00
Mk. 1.50 u. 2.50

Sonntags
Souper · Musik.

„Wie gross ist des Allmächt'gen Güte!“
Möllers Rosengarten steht in voller Blüte.

Obstwein-Schenke a. d. Heide.
Meisterspiel Hupfeld-Dea am Flügel.
Einzig in Halle!
Künstlerisches Klavierspiel in höchster Vollendung.
Jeder Freund oder Klaviermusik höre sich „Dea“ an.
Es ladet ergeben ein **Heinr. Riecke.**

Sonntags 8 Uhr **Walhalla.** Sonntags 8 Uhr

Heute Sonntag zum letzten Mal
Tymians Riesenschlager
„Das Flickschusterprogramm“.

Montag u. folg. Tage die tolle Posse:
Garnisonschmerzen.

Direktor Tymian als Rittmeister.
Ausserdem jede einzelne Nummer neu!
Sonntag Tageskasse ab 10 Uhr ununterbrochen.

Zoo.
Täglich Vorstellungen
von
Havemann'sche Raubtierschule

— 3 Wieselweibchen —
— 3 Fuchswürger —
— 3 Geparden —
— 2 Bälgarbe, halb Löwe, halb Tiger.

Gintrittspreis zum Garten nicht erhöht! Eintrittplatz zur Vorhell. 20 ct. Tribüne 10 ct.

Vorstellungen finden statt:
Sonntag, 23. Juni, vorm. 11^{1/2}, nachmittags 4^{1/2}, und abends 7 Uhr.
Nachm. von 8^{1/2} Uhr ab
Militär-Konzert
(Musikfests der 75. G.)
Musikmeister C. Steuer.
Abends von 7^{1/2} Uhr ab
Konzert vom
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alfred Elsmann).
Eintrittspreis: Grp. 60 ct., Kinder 30 ct., von abds. 7 Uhr ab pr. Pers. 35 ct. (incl. Billetts).

Montag, 24. Juni, Vorstellung der Raubtierschule nachm. 5^{1/2} Uhr.

Bad Wittekind.
Sonntag, 23. Juni, früh 9^{1/2} Uhr: 11503
Früh-Konzert, nachm. 3^{1/2} Uhr:
Kur-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alfred Elsmann).
Eintrittspreis: zum Früh-Konzert 25 ct., zum Nachm.-Konz. 35 ct. (einschl. Billetts).

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Heute Sonnabend, den 22. Juni, abends 8.15 Uhr, Premiere des
größten Schlägers der Saison!!
„Unbesiegbliche Komik! — Lachen über Lachen!“
„So'n Windhund!“
Schwan in 3 Akten von Carl Kraatz und Arthur Hoffmann.
Dieser Witzige Schwan wird gegenwärtig unter jubelnder Begeisterung u. bedingtem Beifallsstürmen im Lustspielhaus zu Berlin vor täglich anverkauften Säulern gegeben!!
Sonntag, den 23. Juni, nachm. 4 Uhr
Abends 8.15 Uhr zum 2. Male: „So'n Windhund!“
Gr. Garten-Frei-Konzert.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 23. Juni, von nachm. 4 — 11 Uhr
2 grosse Militär-Konzerte
der Kapelle des Hpt.-Regt. Generalfeldmarschall Graf Dammthal (Magdeb.) Nr. 36. [1905]

Leitung: Rgl. Obermusikmeister R. Fischer.
Eintritt 35 Pfg. Abkommenskarten gültig. Kinder frei.

Café Kronprinz
Täglich
Künstler-Konzert
Kapelle Kallenberg.

Spanische Weinhalle
und Weingroshandlung
Talaunstr. 6, am Hallmarkt.
Lieferung frei Haus.
Preisliste kostenfrei.
Täglich:
Gr. Künstler-Konzert.
— Eintritt frei. —
Rest. Edelacker Freyburg.
Pers. Herr. Musik, schatt. Garten.

Kallesches 500 Jahr-Festspiel in der Moritzburg.
„Der Salzgraf von Halle.“
Die nächsten Vorstellungen finden statt: Heute, Sonnabend, den 22. cr., abends 7^{1/2} Uhr, morgen, Sonntag, den 23. cr., nachmittags 3^{1/2} Uhr und abends 7^{1/2} Uhr, Dienstag, den 25. cr., abends 8 Uhr 5 Minuten.
Billets im Vorverkauf zu sämtlichen angekündigten Vorstellungen an den bekannten Stellen bis 5 Uhr nachmittags, Abendkasse ab 7 Uhr in der Moritzburg.

Rabeninsel
Etablissement Inselflossmen.
Angenehmer Aufenthalt für Familien und Touristen.
Sonntag, den 23. d. M., nachmittags
Unterhaltungsmusik.
A. Leonhardt.

Peissnitz-Restaurant.
Jeden Sonntag
Gr. Früh-, Nachmittags- u. Abend-Konzert,
sowie jeden Montag
Nachmittags- u. Abend-Konzerte.
Im Abendkonzert kommen u. a. auch Volkstheater, vom Turm gebildet, zum Gehör.
H. Schröder.

Passage-Theater
Lichtspielhaus,
Halle a. S. Leipzigerstr. 88.
Programm.

I. Serie ab 22. Juni.
Destillation der Pomeranzen-Blüten-Essenz.
Interessante Industrie-Aufnahme.
Fotolinis Goldstück. Humoristisch.
Das Verhängnis. Drama v. Giuseppe Petrali. Vollendete Darstellung aus der Zeit der Medici.
Zigote als Chauffeur. Eine interessante Spiritus-Tour.
Fische-Journal. Kinematographische Wochenschau.
Maschinenschreiberin gesucht. Interessante Komödie.
Der Sonderling.
Dramatische Schöpfung, vollendet in Darstellg. u. Technik

II. Serie ab 26. Juni.
Dachin-Dschitan. Interessante Sportaufnahme.
Der fündige Kammerdiener. Humoristisch.
Die Bankiersochter.
Hochaktuelle dramatische Handlung.
Die schöne Amazonen.
Interessante Komödie, wunderbar koloriert.
Tonbild: Walezeit.
Den Tod im Nacken.
Dramatische Handlung aus dem Leben der Goldsucher.
Besonders gewählte Einlagen.
f. Restauration.
Während der heissen Zeit bietet unser Theater kühlen und angenehmen Aufenthalt.
Die Direktion.

Salzgraf-Zigarren
unerreichte Qualitäten zu 6, 7, 8, 10, 12, 15 und 20 Pfg. nur bei
Bruno Wiesner, Fleischerstr. 1, Ecke Geisstr.
Fernsprecher 485.

Obstweinschenke Büschdorf
Am Sonntag, den 23., nachm. 3^{1/2} Uhr ab
1. grosser humoristischer Tag,
verbunden mit Blumenzerlegung und Preisfischen. Gefangene träge des Vereins Polymnia.
Es ladet ergeben ein
F. Probst.

Zoo.
Dienstag, den 25. Juni, abends 8 Uhr
Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert
zum Besten der Wälder-Erhaltungskasse
des Zoologischen Gartens.
Mitwirkende:
die Halleische Liedertafel
unter Leit. ihres Liedermisters, Herrn Konservatoriumsdirektor
Bruno Heydrich und das
Stadttheater-Orchester.
Leitung: Kapellmeister Alfred Elsmann, Dir. Bruno Heydrich.

Program. I. Teil:
1. Marsch a. d. Märchen suite, Ribesalis Felsenkind" Jos. Lederer
2. Dramatische Ouvertüre A. Elsmann,
3. Intermezzo a. d. Op. „Der Schmuok der Madonna" Wolf-Ferrari
(Ersauführung in Halle)
4. 2 Chöre mit Begleitung des Orchesters: Mozart
a) Chor der Priester a. d. Op. „Die Zauberflöte" Holz-
b) Chor der Jäger a. d. Op. „Der Freischütz" Weber.
II. Teil:
5. 3 Chöre a capella:
a) Heimweh (mit Soliquartett) a. d. Kaiser- Ign. Heim,
b) Beim Holderstrauch) Büchern H. Kirehner,
c) Der Waldkönig H. Döring.
6. a) Vorspiel a. d. III. Akt d. Oper „Frieden"
b) Ländliche Hochzeitsmusik aus der Op. Bruno Heydrich
„Amen" unter Leitung des Komponisten.)
7. „Landerkennung" für Männerchor, Bariton-Solo und
Orchester
Bariton-Solo: Herr Erich Augspach.
8. II. Ungarische Rhapsodie Liszt.
Eintrittspreis Mk. 1.—; im Vorverkauf (Hottmusikalienhandlung Heßing u. Koch) Mk. 0.75 (einschl. Programm u. Text der Gesänge. Für Aktionäre und Abonnenten des Zoolog. Gartens sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm 30 Pfg. oblig.)

Hofkonditorei Dietze
Am Kirchtort Ecke Mühlweg.
Spezialität:
Erdbeersorten, Erdbeereis,
Erdbeerschlagsahne, Gefornes,
Eisgetränke. Limonaden,
Crematorien.
Vorzügliche Kaffee- u. Dessert-Gebäcke.

Schiesshaus Fuchs.
Jählich am Galgenberg gelegen. Jetzt guter Zugang u. Bewirtung. Um Reistgen Besuch bitte! Höflichst
H. Spelling.

Das Etablissement Beuchtturm
mit seinen herrlichen Gartenanlagen
u. freundlichen Lokalitäten hält sich bestens empfohlen.

Mitglieder-Versammlung
des Hall. Zweigvereins des evang. kirchl. Hilfsvereins
im „Stadtmittheilung" Gebäude
am 27. Juni, nachmittags 4 Uhr.
Tagesordnung: 1. Jahres- und Rechenbericht.
2. Feststellung des Haushaltungsplanes und Entlastung der Rechnung.
3. Wahlen.
Halle a. S., den 21. Juni 1912.
Der Vorsitzende. C. L. Justizrat.

Dampfschiffahrt
Bad Neu-Ragoczi — Wettin.
C. Schröpfer.
Morgen Sonntag früh 9 und nachmittags 3 Uhr Abfahrt.
Einsitzstühle oberhalb d. Beigutbrücke, vis-à-vis „Lusthaus" Halber.
N.B. Mittwoch, den 26. d. M., früh 10 Uhr, nach
Bernburg.
Ratten sind schon jetzt zu haben, Unterplan. 5963

Sonderfahrt an Wasserkante v. 6.—11. Juni cr.
Halle, Hamburg, Helgoland, Kiel, Lübeck, Halle
für 108 Mk. (einschl. Nacht Logis und Verpflegung).
Programme u. Zeitnehmerkarten bis 1. Juli cr. durch das Reisebureau der **Hamburg-Amerika Linie** Halle S.
Leipzigerstr. 32.
Georg Schultze, Fernsprecher 2271.

Elektrische Ausstellung
Leipzig 1912
für Haus Gewerbe und Landwirtschaft.
Geöffnet von
vorm. 9—11 Uhr abends.

Täglich Konzerte,
Fesselballon, Leuchttontaine,
Vergnügungsviertel.
Eintrittspreis:
Erw. 50, Kinder 25 Pfg.
ab 8 Uhr abends 25 Pfg.

Melsplatz v. 6. Juni bis 21. Juli

Dr. med. C. Weidhaas
Kurhaus Marien-Bad
Oberhof 1. Thür.
— Man verlange Prospekte. —

Luftkurort
Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei
Halle a. S., Station Gebe
der Halle-Gröbber Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu
erreichen. Höflichst gelegen, empf. Zimmer, auch Salzen, m. vorzögl.
Pers. d. Tag u. 4 Abn. u. M. Rim. o. Pers. Sols, Moors u. Kiefernabete
bäder, Massage, Abreibung, Wildg., u. Brannen-Kuren — Tel. 2042.

„Zum Schultheiss“
Poststrasse 5.
Bouillon m. Einlage
Mocurtle-Suppe
Zander m. Kaviar-Sauce
Ochsenfleisch in Madeira
Rücherräuch in Butter
Gem. Gemise m. Saucisohen
Jung. Gänsebraten
Gesp. Lende m. Sahne
Kempott Salat
Erdbeer-Creme
Ménage:
Frikassee von Huhn
Gänseleber mit Zwiebeln
Kalbsaxe auf Bayr. Art.
Salo
zum Abheben, Festlichkeiten
und Vereinsversammlungen.

Wo Rosen blühen
und Blumen spriessen,
da kann man's Leben
froh geniessen!
Willst du
Gemüchlichkeit
erwarten, so geh' nach
Möllers Rosengarten!

Wippra im Harz.
„Deutsches Haus“,
rühmlich bekanntes Gärthaus, neuer-
baut, mit Garten u. Veranden
im prachtvollen Wippratal. Welt
ausgezeichnete Wohnungen. Pension
4.— 10. für Kinder Halbpension
Prospekte frei. H. Hahn.